

D21-Digital-Index 2021/2022:

Erläuterungen und Ergänzungen zur Studie

Bewertung von Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Umwelt nach Generationen

Die Einschätzung von Chancen und Risiken der Digitalisierung auf die Umwelt fällt der Bevölkerung insgesamt schwer. Ein heterogenes Muster zeigt sich auch bei der Auswertung nach den Generationen, denn einige Chancen und Risiken werden sehr unterschiedlich bewertet.

Chancen (Auszug aus Studie)

Jeweils mit etwa gleich hohem Anteil von knapp über 40 Prozent liegen die Aspekte Effizienzsteigerung, optimierter Energieverbrauch und Innovationen bei erneuerbaren Energien an erster Stelle. Weniger Potenzial wird z. B. mit der Einsparung von Emissionen verbunden, indem Dienstreisen durch Online-Termine ersetzt werden, oder mit einer verbesserten Messtechnik zur Analyse von Umweltschäden. Auch das Nutzen von Sharing-Angeboten, der einzigen Handlungsalternative in diesem Kontext, die gänzlich dem eigenen Einfluss unterliegt (sofern Angebote vorhanden), wird nur selten zu den Top3-Chancen gezählt. Offenbar sprechen die Menschen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Maßnahmen eine größere Wirkkraft zu als individuellen. Nur die Generation Y stuft digital verwaltete Sharing-Angebote als wirksames Mittel ein, über ein Drittel in dieser Generation zählt sie zu den drei wichtigsten Chancen. Generation Z baut am stärksten auf die Zukunft, hier setzt die Hälfte auf die Entwicklung neuer Technologien im Bereich erneuerbarer Energien.

Risiken (Auszug aus Studie)

Die größten wahrgenommenen Risiken der Digitalisierung für die Umwelt beziehen sich auf den Lebenszyklus digitaler Geräte – von der Herstellung bis zur Entsorgung. Elektroschrott und eine umweltschädliche Rohstoffgewinnung werden mit Abstand am häufigsten zu den drei zentralen Risiken gezählt, und zwar generationenübergreifend. Diese Themen betreffen zwar nicht allein digitale Geräte, sondern auch andere Elektronik- oder Haushaltsgeräte etc. Dennoch werden sie stark mit digitalen Endgeräten in Verbindung gebracht. Ein weiterer problematischer Themenkomplex ist aus Sicht der Befragten der Online-Handel, sowohl in Bezug auf Verpackungsmaterialien als auch durch erhöhtes Verkehrsaufkommen. Fast ein Drittel bewertet zudem einen zunehmenden Konsum durch den Online-Handel als relevantes ökologisches Risiko, beinahe ebenso viele fühlen sich durch die auf sie zugeschnittene Werbung im Internet zu vermehrten Käufen verleitet. Gerade die Nachkriegsgeneration und z. T. auch BabyboomerInnen, die selbst nur sehr verhalten im Internet einkaufen, nehmen dabei einen zunehmenden Konsum durch den Online-Handel überdurchschnittlich stark als Risiko wahr. Der Energieverbrauch von Rechenzentren und Geräten stellt aus Sicht der Menschen in Deutschland das geringste Umweltrisiko dar. Insgesamt herrscht aber sowohl in Bezug auf mögliche Chancen wie auch Risiken eine gewisse Unsicherheit in der Bevölkerung: Rund jede bzw. jeder Zehnte kann keine Aussage treffen. Dieser Anteil ist in der ältesten Generation bis 1945 besonders hoch.

Unterschiede in der Bewertung von Chancen und Risiken zwischen den Generationen (S. 54)

1) Chancen

Frage: Nun geht es um das Thema Umweltschutz. Welche der folgenden digitalen Möglichkeiten können Ihrer Meinung nach am besten dabei helfen, die Umwelt zu schonen? Bitte geben Sie die in Ihren Augen drei größten Chancen an.

Basis: Personen ab 14 Jahren (n= 2.024); Angaben in Prozent

| | Gesamt | Generation Z | Generation Y | Generation X | Babyboomer- Innen | Nachkriegs- generation | Generation bis 1945 |
|--|--------|--------------|--------------|--------------|----------------------|---------------------------|------------------------|
| Nutzung digitaler Sharing-Angebote, z. B. Apps für Car-Sharing, Werkzeug etc. | 27 | 28 | 35 | 26 | 22 | 25 | 17 |
| Einsatz digitaler Technik wie Sensoren oder Infrarot-Kameras, die Umweltschäden messen (z. B. CO2-Ausstoß, Waldschäden) | 30 | 32 | 27 | 33 | 32 | 32 | 19 |
| Effizienzsteigerung in Unternehmen/Fabriken durch digitale Technologie (z. B. Optimierung von Fertigungsprozessen, ...) | 44 | 40 | 43 | 47 | 55 | 39 | 34 |
| Automatisiert gesteuerter Energieverbrauch in Gebäuden (z. B. von Heizung, Strom, Wasser) | 44 | 39 | 47 | 42 | 47 | 51 | 39 |
| Optimierung des Verkehrs durch digitale Mittel wie z. B. digitale Verkehrsleitsysteme, intelligente Ampelschaltungen, Stau-Apps etc. | 39 | 42 | 37 | 38 | 44 | 36 | 35 |

| | | | | | | | |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| Ersatz von (Dienst-)Reisen durch Online-Konferenzen | 35 | 33 | 27 | 43 | 36 | 34 | 33 |
| Entwicklung neuer Technologien im Bereich erneuerbarer Energien | 43 | 50 | 42 | 42 | 42 | 42 | 42 |
| Keine Angabe | 13 | 12 | 14 | 10 | 7 | 14 | 27 |

2) Risiken

Frage: Und welche Aspekte bergen Ihrer Meinung nach die größten Risiken für die Umwelt? Bitte geben Sie die in Ihren Augen drei größten Risiken an.

Basis: Personen ab 14 Jahren (n= 2.024); Angaben in Prozent

| | Gesamt | Generation Z | Generation Y | Generation X | Babyboomer- Innen | Nachkriegs- generation | Generation bis 1945 |
|---|--------|--------------|--------------|--------------|----------------------|---------------------------|------------------------|
| Energieverbrauch der Rechenzentren | 26 | 21 | 29 | 29 | 29 | 24 | 15 |
| Elektroschrott | 59 | 55 | 53 | 59 | 64 | 67 | 56 |
| Umweltschäden bei der Rohstoffgewinnung für digitale Geräte | 56 | 58 | 52 | 60 | 58 | 51 | 55 |
| Energieverbrauch digitaler Endgeräte (z. B. Smartphone, PC) | 22 | 22 | 24 | 27 | 24 | 14 | 16 |
| Verpackungsmaterial, das beim Online-Handel anfällt | 49 | 49 | 46 | 47 | 45 | 59 | 54 |

| | | | | | | | |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| Erhöhter Verkehr durch die Lieferung von online gekauften Produkten | 36 | 37 | 40 | 35 | 33 | 35 | 42 |
| Zunehmender Konsum durch Online-Handel | 28 | 27 | 21 | 29 | 31 | 38 | 26 |
| Keine Angabe | 8 | 11 | 12 | 5 | 5 | 4 | 12 |